

Nehberg weinte – ein Zuschauer kippte um

Der Menschenrechtler hielt auf Einladung des Haßfurter Weltladens einen Diavortrag in der Stadthalle

Von unserer freien Mitarbeiterin
ULRIKE LANGER

HASSFURT Der Applaus wollte und wollte nicht abbrechen. Als der Survival-Aktivist und Menschenrechtler Rüdiger Nehberg in der vollbesetzten Stadthalle in Haßfurt seinen Diavortrag über sein aufregendes Leben unter Tränen beendete, galt der Applaus nicht nur seinen tief beeindruckenden Ausführungen. Vielmehr dankten die 370 Kinder, Jugendlichen, Frauen und Männer dem charismatischen Referenten vor allem für seinen Einsatz gegen die weibliche Genitalverstümmelung.



Rüdiger Nehberg (rechts), der seit 1980 als Aktivist für die Menschenrechte unterwegs ist, lobte die Arbeit des Weltladens in Haßfurt und dankte dessen Vorsitzendem Franz-Josef Selig (links) für seine Arbeit.

FOTO: LANGER

berg mit seinem Verein weiterverfolgt, wie sein Leben davor verlief und welche Erfolge er bisher erzielt hat, das erzählte er in seinem fast zweistündigen kurzweiligen, teils humorvollen und immer bewegenden Vortrag. Eingeladen hatte ihn der Weltladen Haßfurt, der heuer sein 25-jähriges Bestehen feiert. Dessen Vorsitzender Franz-Josef Selig stellte den Gästen den ehrenamtlich geführten Weltladen vor, der in der Lucengasse in Haßfurt seinen Sitz hat. „Wir verkaufen aber nicht nur fair gehandelte Waren, sondern laden auch immer wieder bedeutende Persönlichkeiten ein, die sich um die Menschenrechte verdient machen“, so Franz-Josef Selig. „Sie alle sind Idealisten und machen uns Mut, dass jeder Einzelne etwas bewirken kann. Er muss die Sache nur anpacken.“

Rüdiger Nehberg, 75-jähriger früherer Besitzer einer Konditorei, ist einer, der angepackt hat. Auch wenn ihn zunächst „nur“ die Abenteuerlust gereizt hatte. Von dem Wunsch erfüllt, etwas zu erleben, hat er sich dem Survival, der Kunst, in lebensbedrohlichen und Ausnahmesituationen überleben zu können, zugewandt. Mit Bildern und witzigen Bemerkungen, wie „Am Lagerfeuer lernt man, dass ein gegrillter Wurm besser schmeckt als ein roher“ oder „Wer eine Blase am Fuß hat, muss nicht verhungern, weil sich dort Fliegen ansammeln, die proteinreiche Kost bieten“, zog er das Publikum von Anfang an in seinen Bann.

Gespannt verfolgten sie die Geschichten über sein abenteuerliches Leben, das seit 1980 vor allem ein Ziel kennt: den Einsatz für die Menschenrechte. Zu seinen erfolgreichen Aktionen zählt sein Kampf für die Yanomami-Indianer in Südamerika. Denn er trug dazu bei, dass ihnen ein geschütztes Reservat zugestanden wurde. „Dieser Sieg lehrte mich, dass sich niemand für zu gering halten sollte, etwas zu verändern, das ihn stört. Es bedarf nur der richtigen Strategie, der richtigen Partner, der Geduld und des Glücks“, so Rüdiger Nehberg. Inzwischen hat er sich dem Kampf gegen das Verbrechen der weiblichen Genitalverstümmelung gewidmet und geht dabei einen unkonventionellen Weg. Da die meisten Opfer Musliminnen sind und der



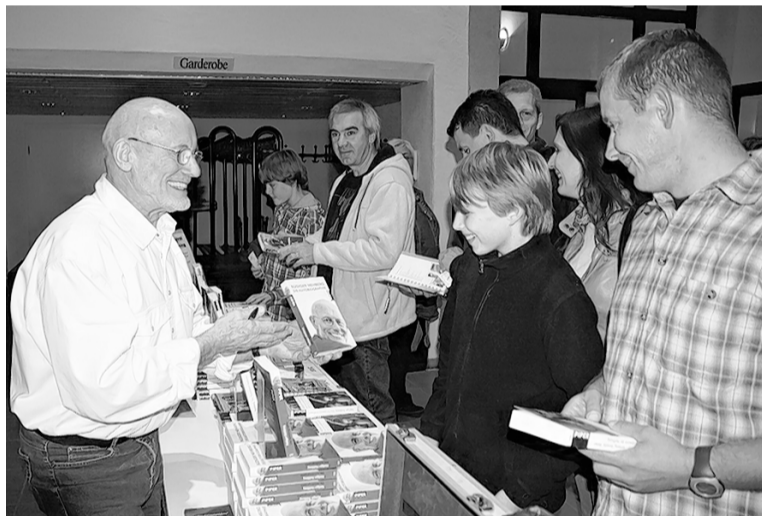
Am Ende seines Vortrags in der Stadthalle Haßfurt enthüllte der Aktivist für Menschenrechte Rüdiger Nehberg ein Transparent. Darauf steht zu lesen: „Weibliche Genitalverstümmelung ist mit dem Koran und der Ethik des Islam unvereinbar. Sie ist Gottesanmaßung und Diskriminierung des Islam.“

FOTO: LANGER

Brauch meist unrichtig mit dem Koran begründet wird, wählte er den Islam und mit ihm dessen Würdenträger zu seinen Partnern. Um den Zuhörern einen kleinen Eindruck davon zu geben, was jedes Mädchen bei der Verstümmelung erwartet, zeigte Rüdiger Nehberg zwar „harmlose“ Bilder. Doch seine Worte drückten deutlich aus, was sich hinter den Bildern verbarg: „Bei der schlimmsten Verstümmelung werden jungen Mädchen mit einer Rasierklinge die Klitoris und die

Schamlippen abgeschnitten und die Scheide wird mit Dornen verschlossen. Ohne Hygiene, ohne Narkose, erbarmungslos. Das passiert jeden Tag weltweit 8000 Mal. Wenn der Mann in der Hochzeitsnacht die zugewachsene Scheide nicht mit dem Penis öffnen kann, benutzt er den Dolch.“ Dass bei den Schilderungen ein Mann im Publikum ohnmächtig wird und Rüdiger Nehberg selbst die Tränen in den Augen stehen – wen verwundert das? Wurden doch selbst Afrikaner bei diesen Schilderungen

und bei den entsprechenden Bildern leichenblass. Rüdiger Nehberg ist nicht untätig geblieben und hat mit seinem Verein „Target“ die obersten Muftis und Gelehrten von Äthiopien, Mauretanien und Dschibuti überzeugt, sich mit der Kraft ihrer Religion für die Unversehrtheit der Mädchen einzusetzen. Den Durchbruch erzielte er, als höchste islamische Gelehrte auf einer von „Target“ organisierten Konferenz in der Azhar-Universität zu Kairo die weibliche Genitalverstümmelung zum „Verbrechen wider höchste Werte des Islam“ erklärten.



Rüdiger Nehberg (links) signierte vor und nach seinem Vortrag in der Stadthalle auch gerne seine Bücher.

FOTO: LANGER

Dennoch möchte Rüdiger Nehberg, dieses Ergebnis noch übertreffen. „Ich träume von einer spektakulären Aktion in Mekka, von einem ultimativen Schlusspunkt, von der Verkündung des Verbotes der weiblichen Genitalverstümmelung auf dem Heiligen Platz vor Millionen von Pilgern.“ Die neue Botschaft soll auf einem gigantischen Transparent zwischen den Minaretten hängen.

Doch dazu bedarf es der Kooperation des Königs von Saudi-Arabien. „Ich werde durchhalten, bis ich mit dem König gesprochen habe. Mekka bleibt meine Vision“, betonte Nehberg. Und erhielt zumindest die hörbare Unterstützung seiner Zuhörer: durch nicht enden wollenden Applaus.

Aus der Kreisstadt

Der Frauenkreis Wülfingen trifft sich am heutigen Donnerstag um 19.30 Uhr in der Biergarten-Gaststätte in Wülfingen.

Der Kath. Frauenbund Haßfurt heißt alle Interessierten zu einem Vortrag mit dem Thema „Von der Kunst, den Alltag noch mehr lieben zu lernen“ mit Domvikar Paul Weismantel am Mittwoch, 20. Oktober, um 19.30 Uhr im kath. Pfarrsaal St. Kilian in Haßfurt willkommen.

Der TSV Prappach heißt zu seinem Oktoberfest am Samstag, 16. Oktober, ab 19.00 Uhr im Sportheim bei Musik, Tanz und bayerischen Schmankerln Mitglieder und Gäste willkommen. Zur Unterhaltung und zum Tanz spielen die „Urlesbacher Musikanten“ aus Aidhausen.

Die Freunde und Mitglieder der Kolpingfamilie Haßfurt treffen sich am morgigen Freitag ab 19.00 Uhr zum Stammtisch in Ilse Weinstube am Unteren Turm in Haßfurt.

Der Kindergarten Prappach braucht wieder Grünschnitt (Büchse, Konifere etc.) zum Adventskranzbinden. Wer schöne Zweige übrig hat, wird gebeten, sich bei Susy Rambacher-Wiegand, ☎ 09527/7682, zu melden.

Der Siedlerverein Haßfurt teilt die Abfahrtszeiten für den Herbstausflug an die Fränkische Seenplatte am Samstag, 16. Oktober, mit: Langer Rain 7.15 Uhr und Florianum 7.20 Uhr.

Eine Versammlung des Kleintierzuchtvereins Uchenhofen findet am morgigen Freitag um 20.00 Uhr im Vereinsheim an der Mechenrieder Straße statt.

Die Feuerwehr Unterhohenried heißt am Samstag, 16. Oktober, um 18.00 Uhr zu ihrem traditionellen Federweißenabend willkommen.

Die Reservistenkameradschaft Haßfurt trifft sich am morgigen Freitag um 20.00 Uhr im Siedlerhauskeller in Augsfeld und nicht in Prappach.

Das Training der Leichtathletik-Kinder 1. und 2. Klasse des TV Haßfurt plus SAG von 17.00 bis 18.00 Uhr in der Dreifachturnhalle entfällt am heutigen Donnerstag wegen Reparaturarbeiten in der Turnhalle.

Öl- und Gaskosten sind jüngst explosionsartig gestiegen

Energieforum der Sparkasse Ostunterfranken informierte über Energiequelle Erdwärme und altersgerechtes Modernisieren

HASSFURT (CR) „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten“, mit diesem Zitat von Willy Brandt begrüßte Hans-Georg Schubert, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Ostunterfranken, zahlreiche Gäste zum Haßfurter Energieforum. Mit zwei hochinteressanten Themen versprach das Energieforum, einen Blick in die Zukunft zu werfen: „Erdwärme für das Eigenheim“ und „Modernisieren mit Weitblick“.

„In Anbetracht immer weiter steigender Energiepreise ist es nicht verwunderlich, dass immer mehr Verbraucher sich bei der Erzeugung von Heizenergie von fossilen Energieträgern verabschieden und auf neue Energien setzen“, mit Dr. Oliver Hümmel vom Geotechnischen Institut Prof. Magar & Partner präsentierte Schubert einen Experten zum Thema Erdwärme. Mit großem Fachwissen und Erfahrung informierte Dr. Hümmel praxisnah, wie man Erdwärme für das eigene Zuhause ideal nutzen kann und welche Variante sich am besten eignet. „Die Öl- und Gaskosten sind in den letzten zwei Jahrzehnten explosionsartig gestiegen“, so Dr. Hümmel. Um sich unabhängig von den großen Energiekonzernen zu machen, zeichnet sich laut seinen Aufzeichnungen beim Wärmepumpenabsatz in Deutschland eine rasante Entwicklung nach oben ab. Neben dem Bauherrn selbst sind Architekt und Energieberater genauso wichtig wie der Geologe, die Bohrfirma, die Behörden, Installationsfirmen und das Kreditinstitut. In detaillierten Ausführungen ging der Fachexperte auf den Wärmebedarf des Gebäudes und Wärmepumpen ein. Die Grundlage

für Fördermittel, die gekoppelt an die Jahresarbeitszahl (JAZ) sind, richten sich nach der Nutzungspflicht, der finanziellen Förderung und den Wärmenetzen. Im Rahmen der Antragstellung, die beim Landratsamt einzureichen ist, müssen vom Geologen zulässige Standorte zur Nutzung der Energiequelle Erdwärme ausgelotet werden. „Wasserschutzgebiete sind für Bohrungen nicht er-

laubt“, verwies der Fachmann auf Standorte, die ausgeschlossen sind. Zertifizierte Fachfirmen sind auf bewährte Systeme ausgerichtet, die sich unter anderem als Erdwärmesonden und Flächenkollektoren in der Praxis bestens bewährt haben. „Die Energiequelle Erdwärme ist ständig vorhanden und nutzbar und als kostenlose Möglichkeit gleichzeitig für Heizung und Kühlung ver-

wendbar“, so das Fazit des Experten. Unabhängig von Gas- und Ölimporten konnte Dr. Hümmel die klimafreundliche Energiequelle mit CO₂-Einsparungen, die keinen Kamin und Keller voraussetzen, wärmstens empfehlen. „Außerdem sind die Maßnahmen förderungsfähig“, ein wichtiger Aspekt für den Häuslebauer. Fördermöglichkeiten zum Thema „Modernisieren mit Weit-

blick“ zeigte Iris Gügel, Abteilungsleiterin im Bereich Fördergeschäft bei der Bayern LB auf. Mit praxisrelevanten Tipps zum Thema „altersgerechtes Modernisieren“ ging sie auf Fördermöglichkeiten in diesem Bereich näher ein. „Eine attraktive, zinsgünstige Finanzierung hat Priorität“, so Gügel zu den Vorteilen der Fördermittel. Ein barriere-reduzierender oder -freier Umbau von Wohnungen und Wohngebäuden bzw. eine Schaffung von Bewegungsflächen umschreibt das Programm für das altersgerechte Umbauen. Es ist an jeden gerichtet, der irgendwo wohnt: „Jeder Mieter und Eigentümer ist antragsberechtigt – ohne Altersbeschränkung.“ Wichtig ist auch, dass nach der Modernisierung keine behinderte oder „alte Person“ in der Immobilie wohnen muss. „Jetzt Wohnraum für die Zukunft umbauen“, animierte die Expertin die Zuhörer im Hinblick auf die Vorsorge für das Alter. Förderbausteine, wie Küche, Türen und Fenster sind verschiedene Maßnahmen, die unter dem Aspekt „schöner Wohnen“ nicht altersbedingt sein müssen. „Das Ziel des Programmes lautet, so lange wie möglich im eigenen Haus wohnen“, warb Iris Gügel für das altersgerechte Umbauen. Vorstandsvorsitzender Schubert verwies in diesem Zusammenhang auf die Energieberatung des UBIZ in Oberschleichach, das landkreisweit tätig ist.

Bei einem Gewinnspiel zur Entlastung des Geldbeutels freute sich Walter Karg, Knetzgau, über eine Finanzspritze von 50 Euro. Friedrich Viering jun. aus Stettfeld hat 100 Euro gewonnen. Der Energiekostenzuschuss im Wert von 150 Euro geht an Friedrich Viering senior.



Die Sparkasse Ostunterfranken hatte zu einem Energieforum mit den Themen „Erdwärme für das Eigenheim“ und „Modernisieren mit Weitblick“ eingeladen. Bei einem Gewinnspiel zur Entlastung des Geldbeutels freuten sich über eine Finanzspritze als Energiekostenzuschuss (von links) Walter Karg mit 50 Euro, Friedrich Viering jun. über 100 Euro und Friedrich Viering sen. mit 150 Euro sowie Hans-Georg Schubert, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Ostunterfranken.

FOTO: REUTHER

„Eine Hymne auf die Erde“

Film in der Waldorfschule

HASSFURT Zu einer Filmvorstellung lädt die Freie Waldorfschule Haßfurt anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens ein. Die Vorstellung in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Landkreis Haßberge findet am Donnerstag, 21. Oktober, um 19.30 Uhr in der Aula der Schule in Haßfurt, Am Ziegelbrunn 10, statt. Gezeigt wird „Home – eine Hymne auf die Erde“. „Home“ ist eine Ode auf unseren Planeten und ein zerbrechliches Gleichgewicht. Mit Bildern aus der Vogelperspektive nimmt Yann Arthus-Bertrand die Zuschauer mit auf seine Reise rund um die Welt in über 50 Länder zu einem bisher unveröffentlichten Blick auf die Erde, damit man sie von oben betrachten und verstehen kann. „Home“ ist ein wunderbares Werk der Filmkunst. Jede Einstellung ist atemberaubend und zeigt die Erde, wie man sie noch nie gesehen hat. Jedes Bild führt vor Augen, was gerade zerstört wird, und alle die Wunderwerke, die man noch erhalten kann.

In die Firma für Dialyse-Geräte

Kolping 55 plus

HASSFURT Kolping 55plus im Landkreis Haßberge besichtigt am Mittwoch, 20. Oktober, die Firma Fresenius SE in Schweinfurt, eine der größten Firmen, die Dialyse-Geräte und Zubehör dafür herstellen. Nähere Infos und Anmeldung bei der Bezirksvorsitzenden Anita Köberlein, ☎ 09523/1308.